



# HESSISCHER LANDTAG

31. 03. 2021

## Kleine Anfrage

**Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 04.01.2021**

### **Corona-Pandemie – Kommunikation von angeordneten Maßnahmen und Antwort**

**Minister für Soziales und Integration**

#### **Vorbemerkung Fragesteller:**

Die Kommunikation durch die Behörden während der Corona-Pandemie wurde vielfach als völlig unzureichend kritisiert. Zu Beginn der Pandemie wurde die Corona-Infektion – selbst von Gesundheitsämtern – verharmlost, sinnvolle Maßnahmen – wie etwa Gesichtsmasken – diskreditiert. Dies hat dazu geführt, dass bis heute erkennbar effektive Maßnahmen als unwirksam oder sogar schädlich dargestellt werden. So wird die in vielen Bereichen angeordnete Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung vielfach unter Hinweis auf fehlerhaft zitierte wissenschaftliche Untersuchungen als wirkungslos oder gesundheitsschädigend bezeichnet. Auch die Impfung wird von verschiedener Seite als unwirksam und nebenwirkungsbehaftet bezeichnet. Hierdurch wurde in der Vergangenheit eine Verunsicherung in der Bevölkerung erzeugt, die zu einer mangelnden Akzeptanz auch sinnvoller Maßnahmen geführt hat, wodurch die Ausbreitung des Virus möglicherweise begünstigt wurde. Jedoch wurden auch die von der Bundesregierung bzw. den Landesregierungen angeordneten Maßnahmen unzureichend kommuniziert und dadurch deren Ablehnung in der Bevölkerung begünstigt. Dies gilt insbesondere für solche Maßnahmen, deren Sinnhaftigkeit sich nicht erschließt bzw. die in sich widersprüchlich sind.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei, dem Minister für Wirtschaft Energie, Verkehr und Wohnen sowie dem Kultusminister wie folgt:

Frage 1. Hält die Landesregierung die von ihr in der Vergangenheit vorgenommene Kommunikation der von ihr im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie angeordneten Maßnahmen für zielführend, professionell und angemessen?

Die Landesregierung hat die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus von Beginn an sehr aufmerksam verfolgt. Bereits im Januar 2020 wurden mit den ersten bestätigten Covid-19-Fällen in Europa entsprechende Vorkehrungen für Hessen getroffen.

Die Landesregierung nutzt von Beginn an eine Vielzahl von verschiedenen Kanälen, um schnell, fortlaufend, umfassend und professionell über die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu informieren. Die Bedienung der verschiedenen Kommunikationskanäle stellt sicher, dass für jede Bürgerin und jeden Bürger ein Kommunikationsangebot vorhanden ist. Dabei wird stets auf aktuelle Fragestellungen und Themen eingegangen.

Siehe auch Antwort zu Frage 5.

Frage 2. Falls erstens unzutreffend: Welche Maßnahmen der Kommunikation hält die Landesregierung für verbesserungswürdig?

Siehe Antwort zur Frage 1.

Frage 3. Hat die Landesregierung eine eigene Stelle eingerichtet, die für die Kommunikation der im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie angeordneten Maßnahmen zuständig ist?

Alle Kommunikationsmaßnahmen zum Corona-Virus wurden von Beginn an unter Beteiligung aller zuständigen Ressorts eng abgestimmt. Bevölkerung sowie Medienvertreterinnen und Medienvertreter wurden und werden stets umgehend über Maßnahmen der Landesregierung zum Corona-Virus informiert. Dazu wurde ein eigenes und neues Informationsportal der Landesregierung aufgebaut, über das tagesaktuell informiert wird:

→ [www.corona.hessen.de](http://www.corona.hessen.de)

Es existieren Verlinkungen zu den Websites der einzelnen Ressorts zu weitergehenden Fragestellungen.

Weiterhin wurde eine hessenweite Hotline für Fragen und Informationen zum Corona-Virus eingerichtet: (0800) 555 4666 oder alternativ (0611) 32 111 000.

Presseanfragen werden durch die jeweiligen Pressestellen der Ressorts entsprechend der fachlichen Zuständigkeit beantwortet.

Im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration wurde aufgrund des sehr hohen Informationsinteresses im November 2020 zusätzlich eine zentrale Kommunikationsstelle für alle Fragen zum Thema Corona-Virus eingerichtet. Innerhalb der Task Force Impfen werden zudem alle Anfragen zur Corona-Schutzimpfung in Hessen beantwortet.

Frage 4. Falls drittens unzutreffend: Hält die Landesregierung die (temporäre) Einrichtung eines solchen Stelle für sinnvoll?

Siehe Antwort zur Frage 3.

Frage 5. Welche Kanäle hat die Landesregierung für die Kommunikation der im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie angeordneten Maßnahmen bislang genutzt bzw. nicht genutzt?

Die Landesregierung bedient sich des gesamten Spektrums einer modernen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu werden Informationen je nach Anlass, Inhalt und Zielgruppe über verschiedene Kanäle und Formate vermittelt. Beispielhaft können genannt werden:

- Der Internetauftritt → [www.corona.hessen.de](http://www.corona.hessen.de) informiert ausführlich zu allen Fragen rund um die Pandemie. Dort sind auch alle Verordnungen einschließlich der Auslegungshinweise abrufbar. Auch stehen themenbezogene FAQ (z.B. Maskenpflicht, Schnelltests, Impfungen usw.) sowie das tägliche Bulletin zur Entwicklung des Infektionsgeschehens in Hessen zur Verfügung. Zentrale Informationen sind in verschiedenen Sprachen sowie in leichter Sprache zu lesen.
- Informationen der Presse erfolgen regelmäßig in unterschiedlichen Formaten (z.B. Interviews in TV, Hörfunk sowie Printmedien, zudem Videobotschaften, Pressemeldungen, Pressekonferenzen, Video-Formate, Hintergrundgespräche, Podcasts, Videostatements) durchgeführt.
- Auf den Social Media-Kanälen (Facebook, Twitter, Instagram) der Landesregierung wird regelmäßig und detailliert informiert. Dort gibt es auch die Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, konkrete Nachfragen zu stellen.
- Fragen von Bürgerinnen und Bürgern werden über die genannte Bürger-Hotline bzw. per Mail durch die Bürgerkommunikation der einzelnen Ressorts beantwortet.
- Auf den Seiten des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration steht außerdem der Chatbot „Leon“ bereit, um Fragen von Bürgerinnen und Bürgern zu beantworten.
- Die Hessische Landesregierung informiert zudem regelmäßig per Broadcast über die Messengerdienste Telegram, Threema sowie Signal zu aktuellen Informationen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.
- Die Hessische Landesregierung hat die Kampagne „Hessen bleibt besonnen“ ins Leben gerufen. Ab dem 30. Oktober 2020 waren in knapp 400 Orten, und damit nahezu allen hessischen Städten und Gemeinden, die Plakate der Landesregierung an öffentlichen Plätzen, an Bushaltestellen und Straßen zu sehen. Ergänzt wird die Kampagne durch Videobotschaften.
- Im Zusammenhang mit der Impfung gegen das Corona-Virus wurden aktuell alle Hessinnen und Hessen, die 80 Jahre und älter sind, von der Landesregierung per Post angeschrieben, um darüber zu informieren, wie diese Personengruppe ihre Corona-Schutzimpfung erhält.

Frage 6. Hat die Landesregierung die von ihr im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie angeordneten Maßnahmen auch zielgruppenspezifisch vorgenommen, d.h. gezielt z.B. Einzelhändler, Gastwirte, Leiter von Schulen oder Seniorenheimen etc. über die sie betreffenden Maßnahmen informiert?

Verschiedene Zielgruppen wurden gezielt durch die Landesregierung und die dort zuständigen Ressorts über die sie betreffenden Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten informiert.

Frage 7. Hat die Landesregierung auf irreführende und falsche Informationen durch Dritte – etwa im Zusammenhang mit den Mund-Nase-Bedeckungen – hingewiesen?

Die Landesregierung hat, insofern sie Kenntnis von Falschinformationen und Betrugsversuchen in Zusammenhang mit dem Corona-Virus erlangt hat, diese auf unterschiedlichen Kanälen aufgeklärt. Dafür wurden u.a. die Regierungskanäle in den Sozialen Medien, aber auch das Informationsangebot der Landesregierung im Internet genutzt.

Frage 8. Falls siebte zutreffend: Auf welche Weise?

Siehe Antwort zur Frage 7.

Wiesbaden, 18. März 2021

In Vertretung:  
**Anne Janz**